

Gauck warnt: AfD-Verbot könnte mehr Wut und Radikalität schüren!

Joachim Gauck spricht sich gegen ein AfD-Verbotsverfahren aus und warnt vor den politischen Folgen eines solchen Schrittes.

Die Diskussion um ein mögliches Verbot der Alternative für Deutschland (AfD) gewinnt erneut an Dynamik. Der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck hat sich in einem Interview mit den Zeitungen der Funke-Mediengruppe klar gegen ein solches Verfahren ausgesprochen. Der 84-Jährige äußerte, dass er zwar ein persönliches Bauchgefühl für ein Verbot der Partei hege, jedoch die politische Realität nicht einfach vom Gefühl leiten lassen könne.

Gauck ist überzeugt, dass ein Verbot der AfD nicht zu einer Reduzierung ihrer Wählerschaft führen würde. Vielmehr könnte ein solches Vorgehen zu mehr Wut und erhöhter Radikalität in der Gesellschaft beitragen. Er warnte davor, dass die konservativen Bürger, die sich von der AfD angesprochen fühlen, den Staat als feindlich empfinden könnten, wenn dieser versucht, die Partei zu verbieten. Dies bestätige nur die Ängste und Unsicherheiten, die diese Wählerschaft ohnehin schon empfindet.

Verfassungsrechtliche Bedenken

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at